

Hohherzige Tat eines edlen Mannes

Amerikaner gibt Central Committee tausend Dollar für Nahrungsmittel-Pakete an Notleidende.

In vergangener Woche kam in das Büro des Central Committee von New York ein Herr und befriedigte Nahrungsmittelpakete zum Wert von \$1800.00, um seine Freunde und Verwandten in Deutschland damit zu unterstützen.

Als ihm die üblichen Empfindungsbezeugungen für diese Pakete überreicht wurden, stellte er einen weiteren Zweck auf \$1000 aus und übergab denselben dem Geschäftsführer mit dem Auftrag, bis zur Höhe dieser Summe Nahrungsmittelpakete an Notleidende in Deutschland zu liefern, und überließ die Auswahl derselben dem Central Committee.

Am Selbst stelle ich heraus, daß der Herr geborener Deutscher ist, welcher viele Jahre im Ausland gelebt hat. Vor vier Jahren kehrte er in seine deutsche Heimat zurück, wo er bis zum letzten Mai verblieb.

Sein Urteil ist daher das eines Mannes, der die ganze Vererbung und Herkommen des deutschen Volkes in seiner schwersten Zeit mit angehen und selbst mit durchgemacht hat. Er hat viele gesehen, die früher in Wohlstand lebten und heute, aufgrund der Marktentwertung, an Hunger und Not leiden. Seine Schlußfolgerungen sind nicht die eines Bergütungsstreifenden, der nur oberflächlich beobachtet und in die Kreise derjenigen gerät, die in die Arme der Not geraten sind, sondern die eines Mannes, der die tiefen Ursachen der Not kennt und die Mittel zur Beseitigung derselben sucht.

Das deutsche Volk ist verarmt. Diejenigen, welche Beschäftigung haben, können sich nur notdürftig ernähren. Täglich mehr sinkt die Zahl der Firmen, die den Vorkauf annehmen und mit ihnen wächst ständig die große Zahl der Arbeitslosen. Es ist ersichtlich, mit wie wenig die meisten auskommen und wie viele, demütigend ist, welche Anstrengungen von deutschen Völkern als Ganzes gemacht werden, seine Altersschwachen und Erwerbsunfähigen aus eigenen Mitteln zu unterstützen.

Nahrungsmittel sind

heute für das deutsche Volk von größter Wichtigkeit. Mit Ausnahme der Weite ist der Lebensunterhalt in Deutschland teurer als in Amerika. Wohl kann mancher Bedarfsartikel dort etwas billiger eingekauft werden, doch es mangelt ihm an Qualität, und das ist bei Lebensmitteln ein besonders wichtiger Faktor. Darum sende ich meinen Freunden und Verwandten drüben regelmäßig nur amerikanische hochwertige Lebensmittel.

Das ist ein Auszug dessen, was dieser Mann mit dem gesunden Urteil aus eigener Anschauung über die heutigen Zustände in Deutschland berichtet. Wer seine Verwandten und Freunde lieb hat, der folge seinem guten Beispiel. Die Nahrungsmittel-Abteilung des Central Committee verleiht fünfzehn Tausend Pakete, wie sie an anderer Stelle in dieser Ausgabe beschrieben sind, und wir können diese Organisationen nur bestens empfehlen. Wir sind selbst bereit, Bestellungen für dieselben in unserer Office entgegen zu nehmen.

Seltene Inserate

Es werden recht seltene Kaufobjekte im Internetteil der Zeitung angeboten. So konnte man in einer englischen Zeitung dieser Tage lesen:

„Eiland zu verkaufen, gemächter Farmbetrieb, feines Klima, herrliche Landschaft, Wild, Fischerei, halbwegs zwischen Victoria u. Vancouver, windgeschütztes Wasser, an der Küste British Columbia, 4000 Hektar.“

Auch sind, erfährt dies ihr Leute mit einer Schmach nach romantischen Inseln, mehrere schöne Landgüter im Südwesten billig zu haben. Auch, ob, über jügend das Verlangen, auch ein unabhängiger Halbfremder konnte man werden, in einem. Ostafrika, mit einem Kapital von nur 1000 Pfund. „Gesundes Klima, keine Einkommenssteuer, kein Steuer mit den Arbeitern.“ Ferner: „Sie können ein gesundes und glückliches Leben führen in Gebirge, dem hervorragenden Orangebaumgebiet Südafrikas. Einzigartiges und gesundes Klima (1000 Fuß Höhe), gemittelt, gemittelt, abwechslungsreicher Sport, reichliche und billige eingeborene Arbeitskräfte; verarbeitete Paare leben bequem von 200 Pfund jährlich. Besteuerung unbedeutend.“

Aber nicht nur Landgüter in herr-



Leicht verdaulich! Tausende Ärzte haben Engle Brand Milch in schmerzhaften Nahrungsmitteln empfohlen, weil diese Milch leicht verdaulich ist. Schreibt um ein freies Probe-Buch.

THE BORDEN CO. LIMITED Montreal 5-14-24

Ein neuer Gaunertrick Ein Amerikaner, der sich einige Tage geschäftsmäßig in Wien aufgehalten hat und in einem Zweibehaus zu Mittag gegessen hatte, bemerkte, daß er, ein Neugieriger und ein Unbekannter, mit denen er das Zweibehaus verlassen hatte, von einem gewissen Unbekannten, der gleichfalls in jenem Zweibehaus gewesen war, durch die Straße verfolgt wurde. In der Verfolgung trat der zweite Unbekannte plötzlich an den Amerikaner heran und sagte ihm, er hätte zweitausend Dollar und deutsches Geld verloren und wisse, daß der Amerikaner das Geld gefunden habe. Er verlangte darauf, daß der Amerikaner seinen Geldbetrag vorzeige. Dieser tat dies auch, indem er keine Pfennige und dann mehrere Scheinbettel vorzeigte. Die zuletzt vorgezeigten zwei Scheinbettel wußte der Unbekannte in ein Stück Zeitungspapier ein, um zu zeigen, wie das von ihm angeblich verlorene gegangene Päckchen mit den zweitausend Dollars ausgegeben habe. Dieses Päckchen gab er darauf dem Amerikaner zurück und

ging dann eilig fort; aber auch der andere Unbekannte war plötzlich verschwunden. Kurz darauf stellte der Amerikaner fest, daß er einen geschickten Gauner in die Hände gefangen war. Dieser hatte das Päckchen mit den beiden Scheinbetteln vor den Augen des Betrogenen und seines Begleiters mit einem anderen, vorbereiteten, gleich großen Päckchen vertauscht. Dieses Päckchen enthielt nur geschmaltene Fettingen.

International Loan Company Unter den Finanz-Instituten des Westens, welche die schlimmste Periode der letzten 2 Jahre fein überstanden haben, steht die International Loan Co., Winnipeg, an hoher Stelle. Der kürzlich unterbreitete Jahresbericht an die Aktionäre zeigt einen sehr zufriedenstellenden Stand, zeigt vernünftige und harmonische Geschäftsführung, energisches Fortwärtsgen, Fortschritt und guten geschäftlichen Erfolg. Der Stand der Company — immer beneidenswert — zeigt noch eine bedeutende Besserung während des Jahres 1923. Am Jahresende übertrafen die Verbindlichkeiten von \$539,073.35 die Vermögensgegenstände der Gesellschaft; hat seine weitere Verpflichtung mit die gegen die Aktionäre. In dieser Hinsicht ist ihre Stellung unter den canadischen Mortgage-Gesellschaften eine eigenartige. Die Geldanlagen sind Postgates und Kaufverträge und diese zeigten im letzten Jahr gegen 1922 eine Zunahme von \$33,922.00. Während die Zunahme keine sehr bedeutende ist, so zeigt sie doch, selbst in diesen etwas ungewissen Zeiten, eine Zunahme des Vertrauens in diese weltliche Institution, die sich als ein vertrauenswürdiges Geschäft hat.

Zeit ihrem Beginn im Jahre 1913, hat die International Loan Company ein gutes Ansehen bei den Investoren bewiesen. Die ganze Geschichte der Gesellschaft zeigt, daß sie ein sicheres und gewinnbringendes Geschäft für die Anlage von Geld in großen und kleinen Summen. Eine Aktie in dieser Gesellschaft ist heute ein Wertpapier, worüber es keine Kopfschütteln gibt. Eine der besten Anmerkungen der Gesellschaft, ein Beweis des Gutes des Publikums, ist darin zu sehen, daß im Jahre 1924 über ein Viertel Million Dollars Aktien an gute Welt-Canadier verkauft wurden.

Die Direktorenbehörde besteht aus wohlhabenden und erfolgreichsten Geschäftsleuten Winnipeg und Manitobas. Sie geben ihre Zeit willig der Gesellschaft und sind stolz auf deren Erfolg. Der Managing Director George W. Argue, W. D., der besonderen Tätigkeit in der Geschäftsführung bewiesen, ist heute anerkannt als einer der besten und fortschrittlichsten Finanzleute des Westens. Er ist ein Mann der Isolation jeden Fußbreit Landes westlich der Großen Seen kennt, der die Möglichkeiten und die Grenzen des Erreichbaren hier kennt, und der als guter Canadier seinen Glauben und Investitionen in sein Land hat sowie auch in das Unternehmertum, dem er seine Zeit und Gaben widmet.

Die Herren Argue und J. A. Weber, der deutsche Direktor, sind im Besitz, eine Autorette durch Saskatchewan und Alberta zu machen. — (advt.)

Durch die bekannte Firma D. Schumacher, 1607 — 11. Ave., Regina, Sask., liegen in den letzten Wochen folgende Deutsche Verwandte und Bekannte aus der alten Heimat herüberbringen:

Herr Anton Zill, Regina, kaufte eine Heifer für seinen Stiefbruder, Herrn Johann Epermann Moravia, Banat, Rumänien.

Frau Katharina Budde, Ribant, Sask., kaufte die Heifer für ihren Schwiegerohn Johann Scheidrich und Familie von Mariolana, Banat, Jugo-Slavien.

Für seine Braut Fräulein Lydia Dammrich, von Dautlingen, Kreis Friedland, Ostpreußen, kaufte Herr Hermann Lange, Southen, Sask., die Heifer.

Herr Adam Long, Kendal, Sask., bezahlte die Heifer für Frau Eva Kaufmann nebst zwei Kindern von Deutschland. Ebenso bezahlte Herr Joseph Rump, Kendal, Sask., die Heifer für Fräulein Katharina Reit, Frankfurt a. M., Ostpreußen.

Auf dem Dampfer „Canovic“ der White Star Linie kamen am 15. Juni folgende Passagiere in Canada an: Herr Max Bröckel von Gernowitz, Rumänien, ein Verwandter des Herrn Franz Albus, Karlsruhe, Ost. Herr Martin Steiner, von Karlsruhe, Jugo-Slavien, ein Verwandter des Herrn John Gada, St. Vovells, Sask. Herr Wilhelm Amosnick von Deutschland, ein Bruder des Herrn Ralph Amosnick, Maritane, Sask.

Der White Star Dampfer „Jedania“ brachte am 19. Juni folgende Passagiere nach Canada: Herr und Frau Johann Fellingner von Mariolana, Jugo-Slavien, Verwandte des Herrn Josef Schwarz, Regina, Sask. Herr Adam Meyer von Mariolana, Freunde des Herrn Adam Herold, Regina, Sask. und Herrn Adam Frob von Mariolana, Enkel des Herrn Adam Frob, McLean, Sask.

Auf dem Dampfer „Pittsburg“ der White Star Linie kamen am 5. Juli die Familie Bildl von Mariolana, Jugo-Slavien, Verwandte des Herrn Ad. Roll, Regina, Sask., in Canada an.

Der Courier

in der Ferne der Vergangenheit? Nun wohl:

Der Heiser des 3500 Jahre alten Begräbnisplatzes eines britischen Ureinwohners, in der Nähe von London, lacht lachend die Hilfe bei der Ausgrabung und Erforschung.

Ueberhaupt, Croft, Romantik? Wo doch die ganze Croft in diesen Jahren nach London gekommen ist, in die Reichsausstellung von Wembley. Für ein Zimmer zu kriegen ist schwer, aber das macht nichts.

Ein alter Herr des Northwälder-Gammasiums wünscht von anderen Abblenden großer Internate zu hören, die während des Sommers ein Zeltlager an der Themse bewohnen möchten und täglich nach London kommen.

Auch dies wäre nicht übel: Frühling in den Tälern Bergen, wilde Blumen, strahlende Sonne, wolkenloser Himmel, Tennis, Golf, nimm die Wärme auf in traumlicher Schlaf; 3 Guineas wöchentlich, alles erlaube; keine Regel, keine „Fia“ (Anwesenheit). Willst, doch noch mehr geldbedürftigen Aristokraten in den „Times“ infizieren. Es ist wahr, manchmal liest man doch noch Erbsenbrot, zum Beispiel, daß ein wohlhabender Herr (nach dem Antragsbuchstaben) konnte es Nord (Süd) sein, daß ein schönes Stück in bequemer Autodistanz von London kaufen will.

Ein neuer Gaunertrick Ein Amerikaner, der sich einige Tage geschäftsmäßig in Wien aufgehalten hat und in einem Zweibehaus zu Mittag gegessen hatte, bemerkte, daß er, ein Neugieriger und ein Unbekannter, mit denen er das Zweibehaus verlassen hatte, von einem gewissen Unbekannten, der gleichfalls in jenem Zweibehaus gewesen war, durch die Straße verfolgt wurde. In der Verfolgung trat der zweite Unbekannte plötzlich an den Amerikaner heran und sagte ihm, er hätte zweitausend Dollar und deutsches Geld verloren und wisse, daß der Amerikaner das Geld gefunden habe. Er verlangte darauf, daß der Amerikaner seinen Geldbetrag vorzeige. Dieser tat dies auch, indem er keine Pfennige und dann mehrere Scheinbettel vorzeigte. Die zuletzt vorgezeigten zwei Scheinbettel wußte der Unbekannte in ein Stück Zeitungspapier ein, um zu zeigen, wie das von ihm angeblich verlorene gegangene Päckchen mit den zweitausend Dollars ausgegeben habe. Dieses Päckchen gab er darauf dem Amerikaner zurück und

ging dann eilig fort; aber auch der andere Unbekannte war plötzlich verschwunden. Kurz darauf stellte der Amerikaner fest, daß er einen geschickten Gauner in die Hände gefangen war. Dieser hatte das Päckchen mit den beiden Scheinbetteln vor den Augen des Betrogenen und seines Begleiters mit einem anderen, vorbereiteten, gleich großen Päckchen vertauscht. Dieses Päckchen enthielt nur geschmaltene Fettingen.

International Loan Company Unter den Finanz-Instituten des Westens, welche die schlimmste Periode der letzten 2 Jahre fein überstanden haben, steht die International Loan Co., Winnipeg, an hoher Stelle. Der kürzlich unterbreitete Jahresbericht an die Aktionäre zeigt einen sehr zufriedenstellenden Stand, zeigt vernünftige und harmonische Geschäftsführung, energisches Fortwärtsgen, Fortschritt und guten geschäftlichen Erfolg. Der Stand der Company — immer beneidenswert — zeigt noch eine bedeutende Besserung während des Jahres 1923. Am Jahresende übertrafen die Verbindlichkeiten von \$539,073.35 die Vermögensgegenstände der Gesellschaft; hat seine weitere Verpflichtung mit die gegen die Aktionäre. In dieser Hinsicht ist ihre Stellung unter den canadischen Mortgage-Gesellschaften eine eigenartige. Die Geldanlagen sind Postgates und Kaufverträge und diese zeigten im letzten Jahr gegen 1922 eine Zunahme von \$33,922.00. Während die Zunahme keine sehr bedeutende ist, so zeigt sie doch, selbst in diesen etwas ungewissen Zeiten, eine Zunahme des Vertrauens in diese weltliche Institution, die sich als ein vertrauenswürdiges Geschäft hat.

Zeit ihrem Beginn im Jahre 1913, hat die International Loan Company ein gutes Ansehen bei den Investoren bewiesen. Die ganze Geschichte der Gesellschaft zeigt, daß sie ein sicheres und gewinnbringendes Geschäft für die Anlage von Geld in großen und kleinen Summen. Eine Aktie in dieser Gesellschaft ist heute ein Wertpapier, worüber es keine Kopfschütteln gibt. Eine der besten Anmerkungen der Gesellschaft, ein Beweis des Gutes des Publikums, ist darin zu sehen, daß im Jahre 1924 über ein Viertel Million Dollars Aktien an gute Welt-Canadier verkauft wurden.

Die Direktorenbehörde besteht aus wohlhabenden und erfolgreichsten Geschäftsleuten Winnipeg und Manitobas. Sie geben ihre Zeit willig der Gesellschaft und sind stolz auf deren Erfolg. Der Managing Director George W. Argue, W. D., der besonderen Tätigkeit in der Geschäftsführung bewiesen, ist heute anerkannt als einer der besten und fortschrittlichsten Finanzleute des Westens. Er ist ein Mann der Isolation jeden Fußbreit Landes westlich der Großen Seen kennt, der die Möglichkeiten und die Grenzen des Erreichbaren hier kennt, und der als guter Canadier seinen Glauben und Investitionen in sein Land hat sowie auch in das Unternehmertum, dem er seine Zeit und Gaben widmet.

Die Herren Argue und J. A. Weber, der deutsche Direktor, sind im Besitz, eine Autorette durch Saskatchewan und Alberta zu machen. — (advt.)

Durch die bekannte Firma D. Schumacher, 1607 — 11. Ave., Regina, Sask., liegen in den letzten Wochen folgende Deutsche Verwandte und Bekannte aus der alten Heimat herüberbringen:

Herr Anton Zill, Regina, kaufte eine Heifer für seinen Stiefbruder, Herrn Johann Epermann Moravia, Banat, Rumänien.

Frau Katharina Budde, Ribant, Sask., kaufte die Heifer für ihren Schwiegerohn Johann Scheidrich und Familie von Mariolana, Banat, Jugo-Slavien.

Für seine Braut Fräulein Lydia Dammrich, von Dautlingen, Kreis Friedland, Ostpreußen, kaufte Herr Hermann Lange, Southen, Sask., die Heifer.

Herr Adam Long, Kendal, Sask., bezahlte die Heifer für Frau Eva Kaufmann nebst zwei Kindern von Deutschland. Ebenso bezahlte Herr Joseph Rump, Kendal, Sask., die Heifer für Fräulein Katharina Reit, Frankfurt a. M., Ostpreußen.

Auf dem Dampfer „Canovic“ der White Star Linie kamen am 15. Juni folgende Passagiere in Canada an: Herr Max Bröckel von Gernowitz, Rumänien, ein Verwandter des Herrn Franz Albus, Karlsruhe, Ost. Herr Martin Steiner, von Karlsruhe, Jugo-Slavien, ein Verwandter des Herrn John Gada, St. Vovells, Sask. Herr Wilhelm Amosnick von Deutschland, ein Bruder des Herrn Ralph Amosnick, Maritane, Sask.

Der White Star Dampfer „Jedania“ brachte am 19. Juni folgende Passagiere nach Canada: Herr und Frau Johann Fellingner von Mariolana, Jugo-Slavien, Verwandte des Herrn Josef Schwarz, Regina, Sask. Herr Adam Meyer von Mariolana, Freunde des Herrn Adam Herold, Regina, Sask. und Herrn Adam Frob von Mariolana, Enkel des Herrn Adam Frob, McLean, Sask.

Auf dem Dampfer „Pittsburg“ der White Star Linie kamen am 5. Juli die Familie Bildl von Mariolana, Jugo-Slavien, Verwandte des Herrn Ad. Roll, Regina, Sask., in Canada an.

Advertisement for Central Committee (Inc.) food packages. Title: 'Falsche Gerüchte im Umlauf!'. Lists various packages (A through Q) with contents and prices. Includes a signature request for The National Park Bank.

247 East 41st Street (Suite 82), New York, N. Y., oder an die Courier Office, Regina.

Advertisement for Repeater Cigarettes. Features an image of a pack and text: 'Repeater Zigaretten-Papier 5c per Paket 120 Blättchen Das Allerbeste'.

Advertisement for Royal Mail. Text: 'Mit der Royal Mail die größte und eine der größten Schiffahrtlinien der Welt. Zwei neue, große, herrliche Dampfer „Dra“ und „Ordnung“ mit schönen Kabinen und dritter Klasse Einrichtung. Dritte Klasse von Hamburg bis Quebec nur \$102.50. Haben Sie Verwandte in Deutschland, Russland, Polen, Ostpreußen oder Ungarn, dann ist es in Ihrem Interesse und im Interesse der Reisenden, daß sie auf direkten Dampfern von Hamburg nach Canada kommen und die Unannehmlichkeiten des Umfiegens ausmeiden und zu gleicher Zeit an den Bequemlichkeiten der Royal Mail in Kabinen oder Dritter Klasse teilnehmen. Die Raten sind nicht höher. „Royal Mail Service“ ist ein Haushaltswort in Europa seit 1839. Genüme Auskunft, Preise usw. frei von unseren Agenten in Ihrer Stadt, oder schreiben Sie in eigener Sprache an THE ROYAL MAIL STEAM PACKET CO. H. C. Lidman, Gen. Agent. 301 McAndrew Block, 414 Main St., Winnipeg, Man. 312 Second Ave., St. Louis, Minn., U.S.A.

Advertisement for Rheumatismus? and Adam Suck. Text: 'Rheumatismus? Leide nicht länger an dieser Krankheit, sondern bestelle das freie Buch von uns, in welchem die Cyphoren-Ölquelle beschrieben ist, durch die schon tausende gelindert wurden und es Gefährlos, leicht zu handhaben, kann von Jung und alt gebraucht werden. Adam S. Suck schreibt: „Wir haben Cyphoren für Gelenks- und schmerzvolle Fälle von Rheumatismus gebraucht und guten Erfolg gehabt.“ Gute dich vor betrügerischen Nachahmungen. Dr. S. Suck & Co., Dept. W. 364 West St. Catherine Street, Montreal, Canada. Adam Suck: Viban, Sask. Real Estate and Insurance, Eideskommisar und Notar. Rechts-gültige Dokumente anfertigt. Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente u.s.w. Versicherungen: Lebens- und Hagel-Versicherung. Gebäude gegen Feuer und Blitz. Automobile gegen Feuer u. Diebstahl.

Advertisement for Hagelversicherung. Text: 'Hagelversicherung Wir vertreten nur durchaus verlässliche Hagelversicherungs-gesellschaften und sind somit immer imstande gewesen, unseren deutschen Kunden in jedem Jahre erschlaffige Bedienung zu geben. Wir sind ein deutsches Geschäft, auf welches sich unsere Kunden verlassen können und wir ersuchen Sie deshalb, uns zu befragen, ehe Sie Ihre Getreide versichern. Verlangen Sie volle Einzelheiten von uns über Hagelversicherung. Auskunft in allen Angelegenheiten zu jeder Zeit bereitwilligst gegeben. Das beste und verlässlichste Versicherungsgeschäft in Süd-Saskatchewan. THE JOHN M. KUGLER CO., LTD. Leader, Sask. John M. Kugler, Vorstand u. Geschäftsführer. Wiles' Zweigleiter, Assistent und Sekretär. Geschäfts-Telephon No. 111.

Advertisement for Sanitary Brot. Features an image of a woman and text: 'Butternut, Aunt Betty Heimgebackenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk. Versuchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied. Sanitary Brot. Kein anderes Nahrungsmittel, sei es noch so schmackhaft, ist imstande Brot gänzlich zu ersetzen; dies ist der Grund für die ständig wachsende Nachfrage nach unserem „Sanitary“ Brot. Versuchen Sie unser spezielles „Gesundheits“-Brot. Leute die an Verdauungsleiden, sind voll des Lobes über dieses Brot. Dr. per Laib. THE SANITARY BAKERY, LIMITED. Where 5364-4673. - Jeder Verkäufer wird Sie betonen, N.B. - Das Brot, die getrockneten Kuchen und Gebäcke sind in Säcken geschützlich verpackt, haben wir eine besondere Schutzmaßnahme angebracht. Advt.